

Herzlich Willkommen zur Hauptversammlung

Frankfurt, 23. März 2011

Geschäftsjahr 2009/2010 auf einen Blick

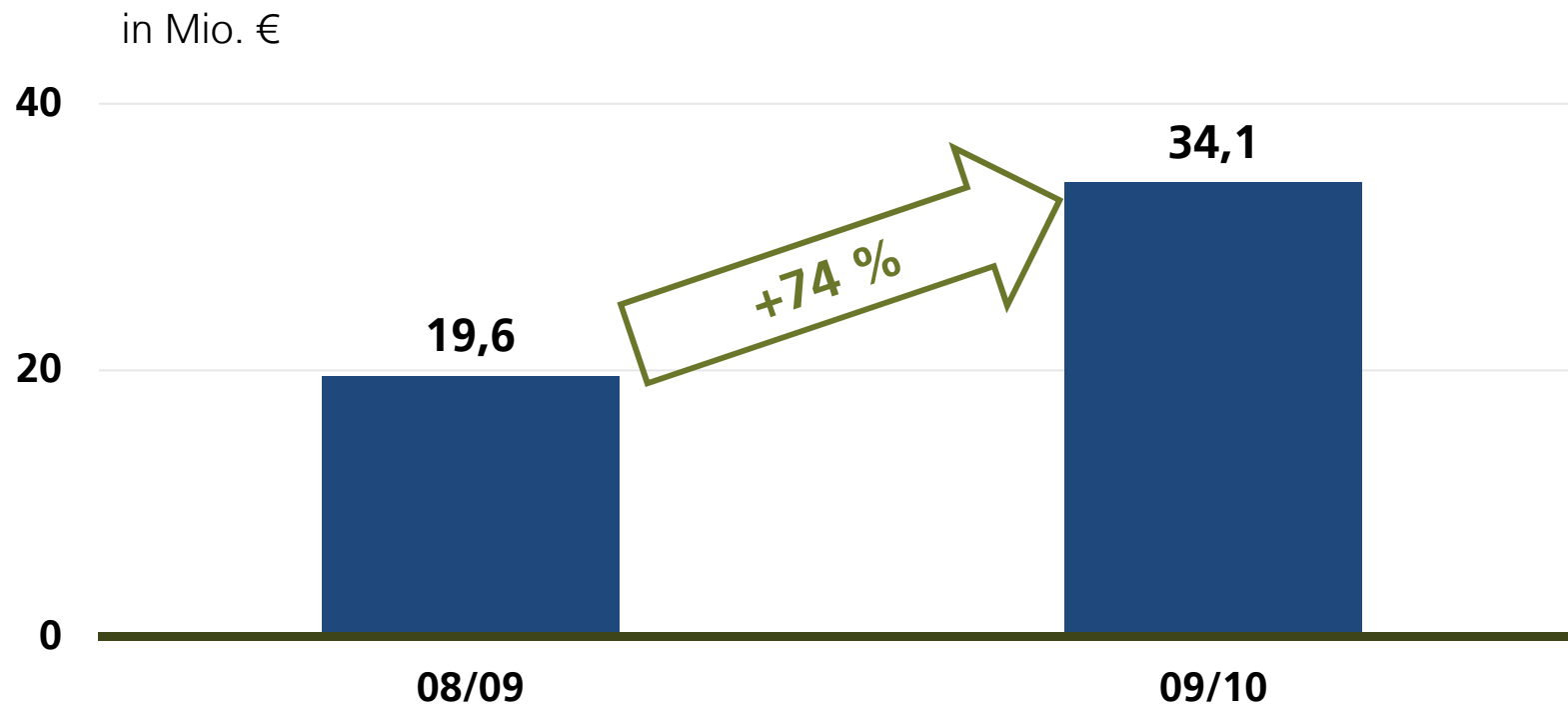
- **Konzernergebnis von 34,1 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2009/2010**
 - Vorjahr: 19,6 Millionen Euro (74 % Zuwachs)

- **Eigenkapital je Aktie steigt auf 20,03 €**
 - Eigenkapitalrendite 12,7 %

- **Investition in FDG-Gruppe**
 - Erwerb im Rahmen eines Management-Buy-outs
 - Zusammenarbeit mit Quartus

- **Ausschüttung:**
 - 0,40 € Dividende und
 - 1,00 € Sonderdividende
 - 1,40 € je Aktie insgesamt

■ Der Konzernüberschuss beruht überwiegend auf nicht-realisierten Bewertungsveränderungen



Bewertungsergebnis: 53,2 Mio. € (Vj.: 31,8 Mio. €)

- Nahezu alle Unternehmen steigern Ergebnisse
- Multiplikatoren mit zum Teil gegenläufigem Einfluss
- Wechselkursveränderungen positiv

Wertveränderungen	(Mio. €)
Ergebnisverbesserungen	31,5
Veränderung der Multiplikatoren	-11,8
Börsenbewertung (Homag Group AG)	18,5
Veränderung Verschuldung	-5,3
Währungskursveränderungen	1,9
Sonstiges	7,7
Summe der Wertveränderungen	42,5

Abgangsergebnis: 1,1 Mio. € (Vj.: 17,5 Mio. €)

- **Abgangsergebnis: Unterschied Verkaufserlös im Vergleich zu Bewertung bei Geschäftsjahresbeginn
=> keine Aussage über langfristigen Investitionserfolg**
- **Drei Veräußerungen**
 - MCE AG: Vertragsabschluss im Oktober 2009, Abschluss der Veräußerung im Dezember 2009
=> keine Wertsteigerung mehr im GJ 2009/2010
 - Hochtemperatur Engineering GmbH
 - Ausländischer Buy-out-Fonds

Laufende Erträge aus Finanzanlagen: 6,6 Mio. € (Vj.: 1,9 Mio. €)

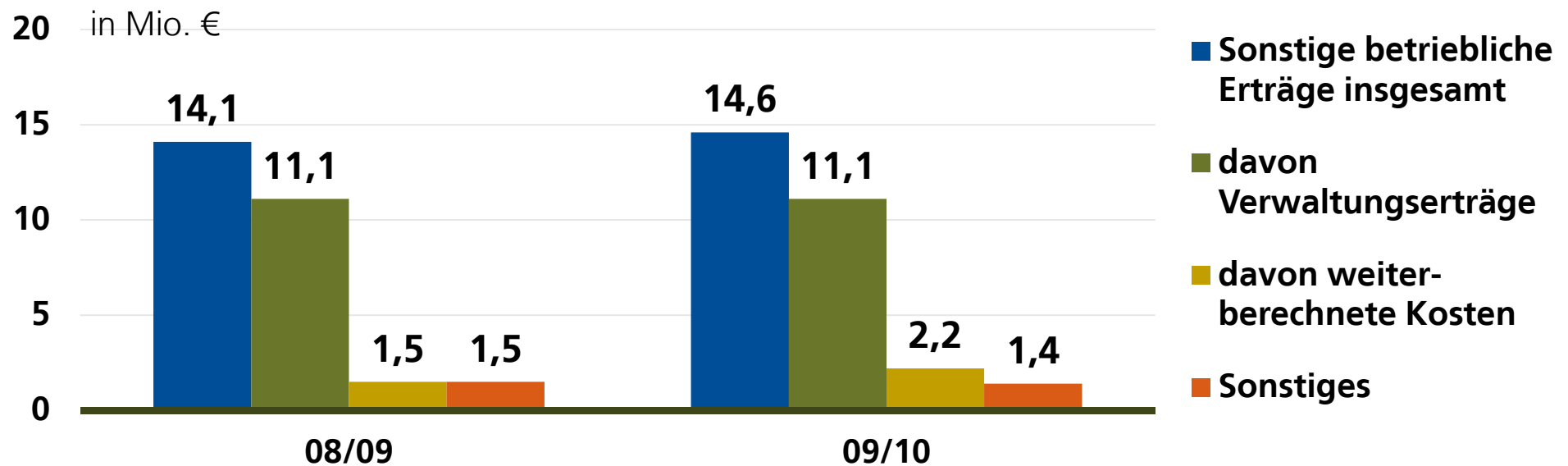
■ Anstieg aufgrund von Sondereffekten

- Ausschüttung von 2,2 Mio. € durch entsprechende ausschüttungsbedingte Wertminderung einer Beteiligung kompensiert
- Erfolgsanteile aus einem Parallelfonds wurden in der Position „Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne“ zumindest teilweise wieder kompensiert

■ Details im Konzernlagebericht

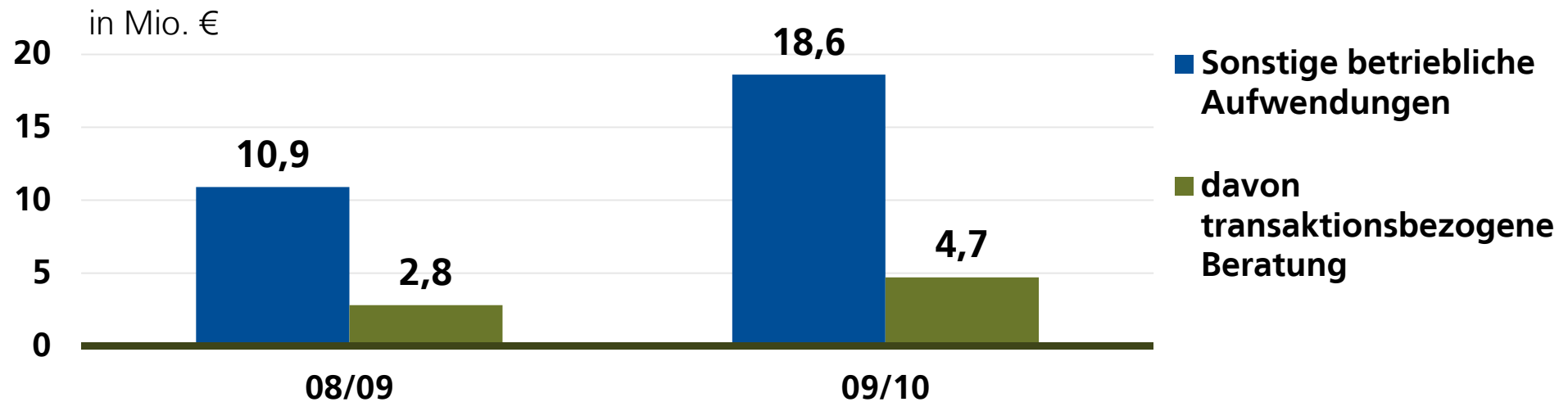
Sonstige betriebliche Erträge: 14,6 Mio. € (Vj.: 14,1 Mio. €)

- Leichter Anstieg aufgrund höherer weiterberechneter Kosten (teilweise Saldierung mit sonstigen betrieblichen Aufwendungen)
- Verwaltungserträge vom Fondsvolumen abhängig



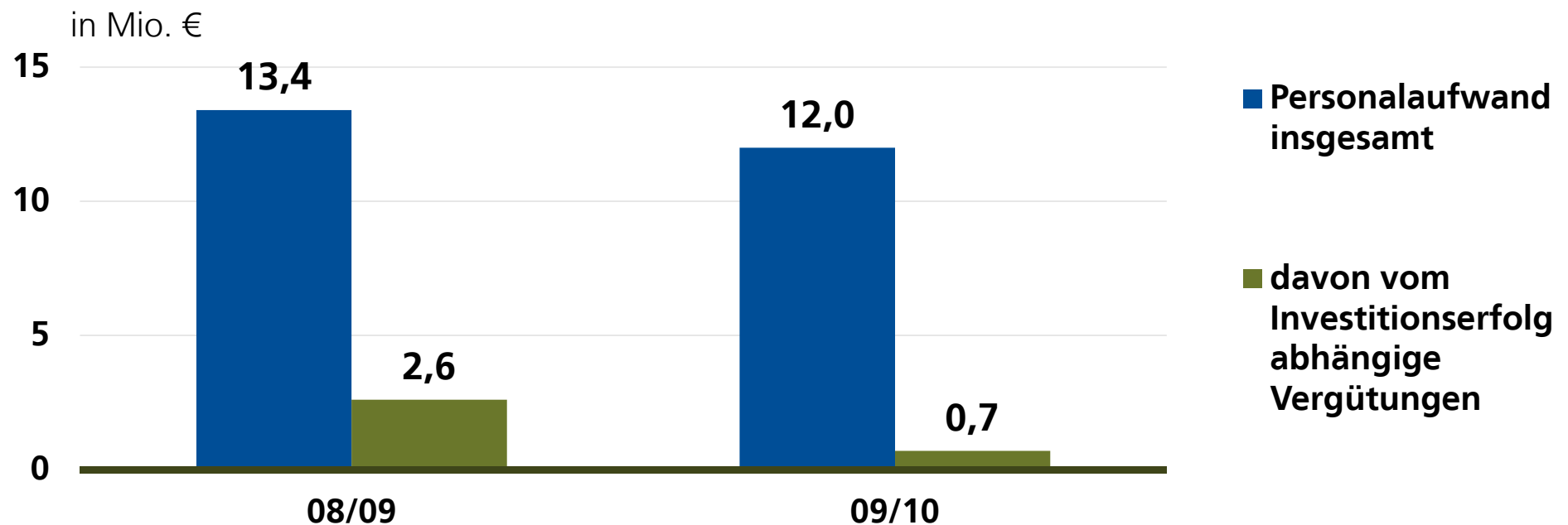
Sonstige betriebliche Aufwendungen: 18,6 Mio. € (Vj.: 10,9 Mio. €)

- Belastung durch Dotierung der Rückstellungen für mögliche Steuerrisiken (6,2 Mio. €, betrifft mehrere zurückliegende Geschäftsjahre)
- Höherer Aufwand für das Beteiligungsmanagement (Saldierung mit sonstigen betrieblichen Erträgen)



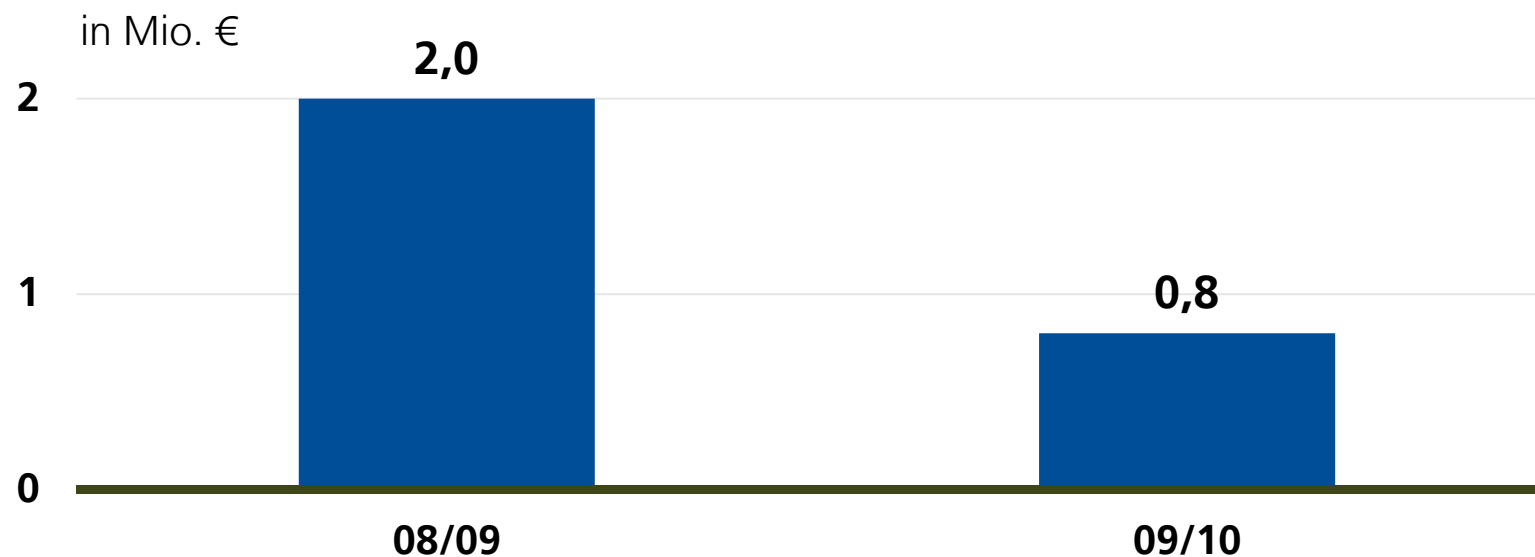
Personalaufwand: 12,0 Mio. € (Vj.: 13,4 Mio. €)

- Starker Einfluss erfolgsabhängiger Vergütungen
- Investment-Team vergrößert



Zinsergebnis: 0,8 Mio. € (Vj.: 2,0 Mio. €)

- Zinsniveau abermals gesunken
- (sichere) Anlage zu Geldmarktkonditionen, überwiegend in Papieren staatlicher deutscher Emittenten



Veränderung Bilanzierungsmethode: Auswirkung auf das Gesamtergebnis

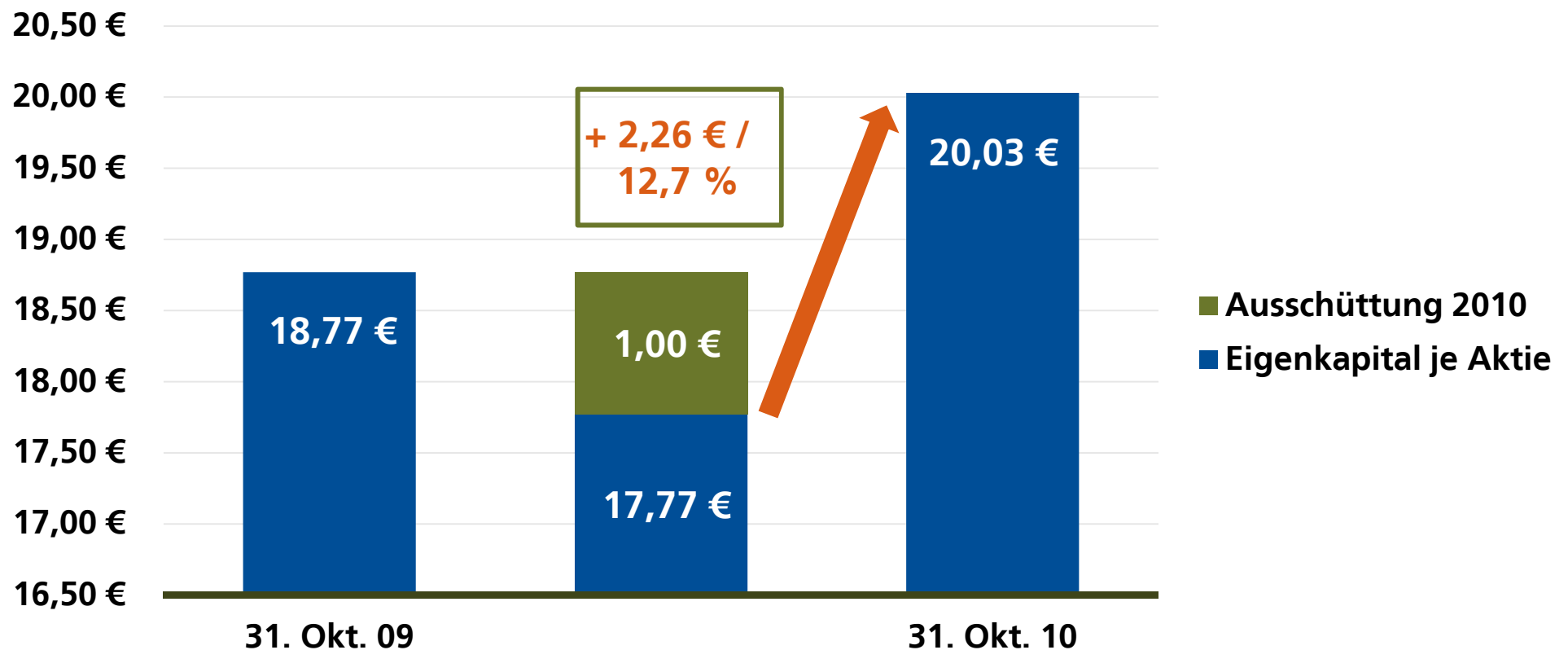
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2009/2010	
Ergebnis Beteiligungsgeschäft	53,2 Mio. €
Summe übrige Ergebnisbestandteile	-15,5 Mio. €
Steuern	-1,3 Mio. €
Ergebnis nach Steuern	38,9 Mio. €
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne	-4,8 Mio. €
Konzernergebnis („Konzernjahresüberschuss“)	34,1 Mio. €
Sonstiges Ergebnis (überwiegend: Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsdefinierten Versorgungszusagen, -3,1 Mio. €)	-3,3 Mio. €
Gesamtergebnis	30,8 Mio. €

Veränderung Bilanzierungsmethode: Vorjahreswerte werden angepasst

- **Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen nach „Korridorverfahren“ künftig nicht mehr möglich (IAS19)**
=> **versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst**
- **Verfahrenswechsel auch rückwirkend für die Vergleichsperiode**
=> **Eigenkapital 2008/2009 nun 256,8 Millionen Euro (vorher: 259,0 Millionen Euro)**
– Eigenkapital je Aktie am 31. Okt. 2009 nun 18,77 Euro (alt: 18,94 Euro)
- **Rendite auf das Eigenkapital je Aktie basiert auf Gesamtergebnis**

Eigenkapital je Aktie steigt auf 20,03 €

■ Eigenkapital je Aktie steigt um 2,26 € oder um 12,7 %



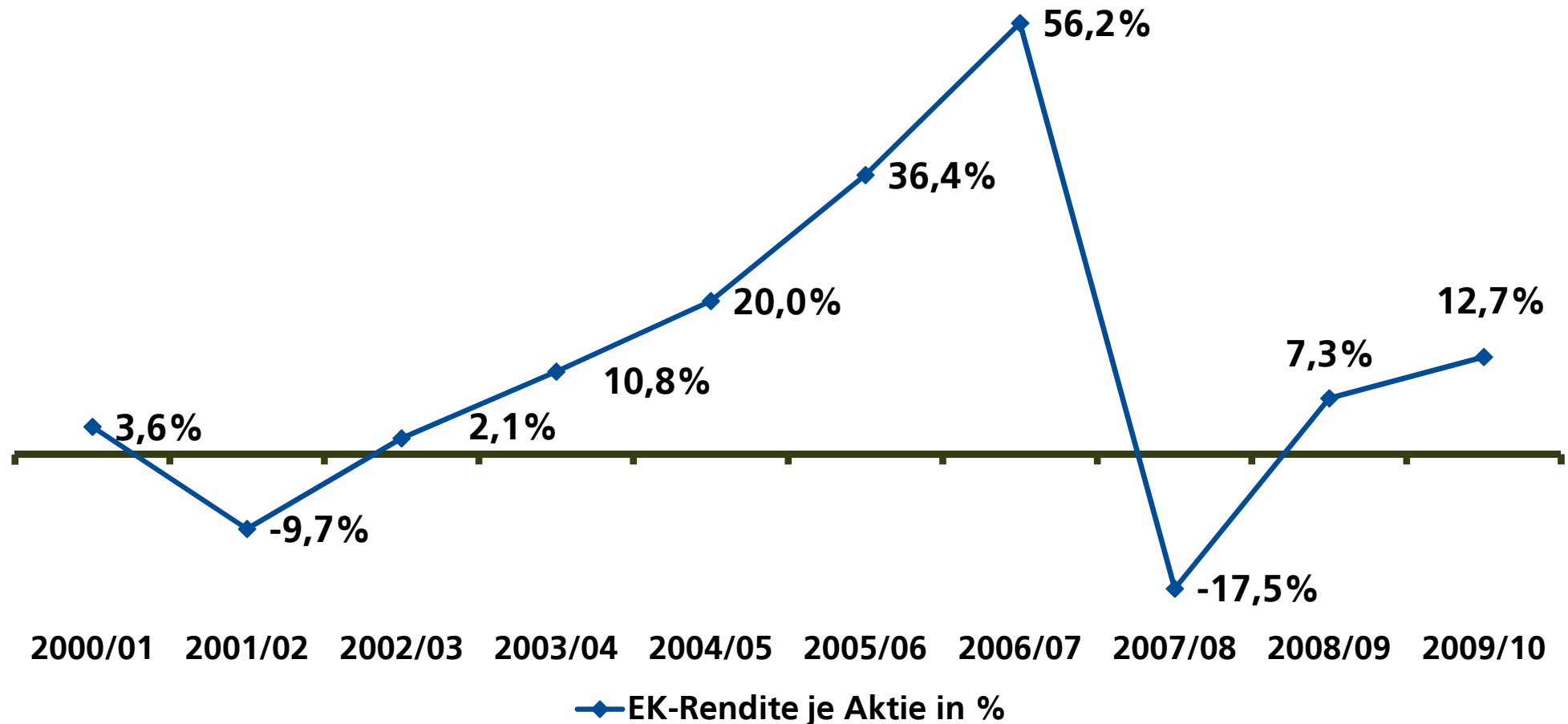
Bilanz:

140,7 Mio. € Liquidität

Aktiva (Mio. €)	31. Okt. 2010	31. Okt. 2009	Passiva (Mio. €)	31. Okt. 2010	31. Okt. 2009
Finanzanlagen und Kredite	134,6	138,5	Eigenkapital	273,9	256,8
Sonstiges (z. B. Forderungen)	40,8	25,8	Langfristiges Fremdkapital	15,8	12,4
Liquidität	140,7	124,0	Kurzfristiges Fremdkapital	26,4	19,1
	316,1	288,3		316,1	288,3

- **Finanzanlagen und Kredite: „Portfolio“, Vorratsgesellschaften und Gesellschaften, die mehrheitlich Dritten gehören**
- **„Liquidität“: Flüssige Mittel, Kurzfristige Wertpapiere und Langfristige Wertpapiere**

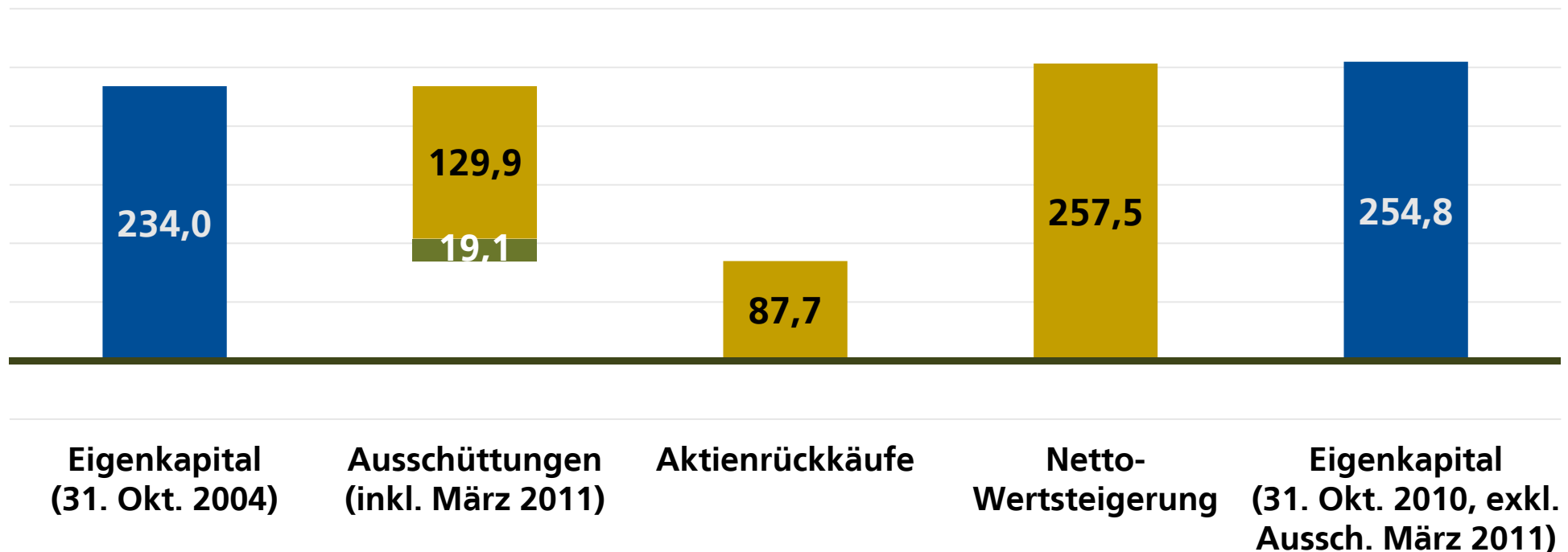
Zehnjahresdurchschnitt der EK-Rendite je Aktie 12,2 %



Konzernergebnisse für die Jahre 2000/01 bis 2003/04 nach HGB, seither nach IFRS

Aktionäre profitieren von Investitionserfolg

- **Netto-Wertsteigerung um 257,7 Mio. € seit 1. November 2004 trotz**
 - Dividenden von 150 Mio. €
 - Aktienrückkäufen über 87,7 Mio. €



■ Dividendenvorschlag 2009/2011:

0,40 € Basisdividende

1,00 € Sonderdividende

1,40 € Ausschüttung je Aktie

■ Ausschüttungssumme: 19,1 Millionen Euro

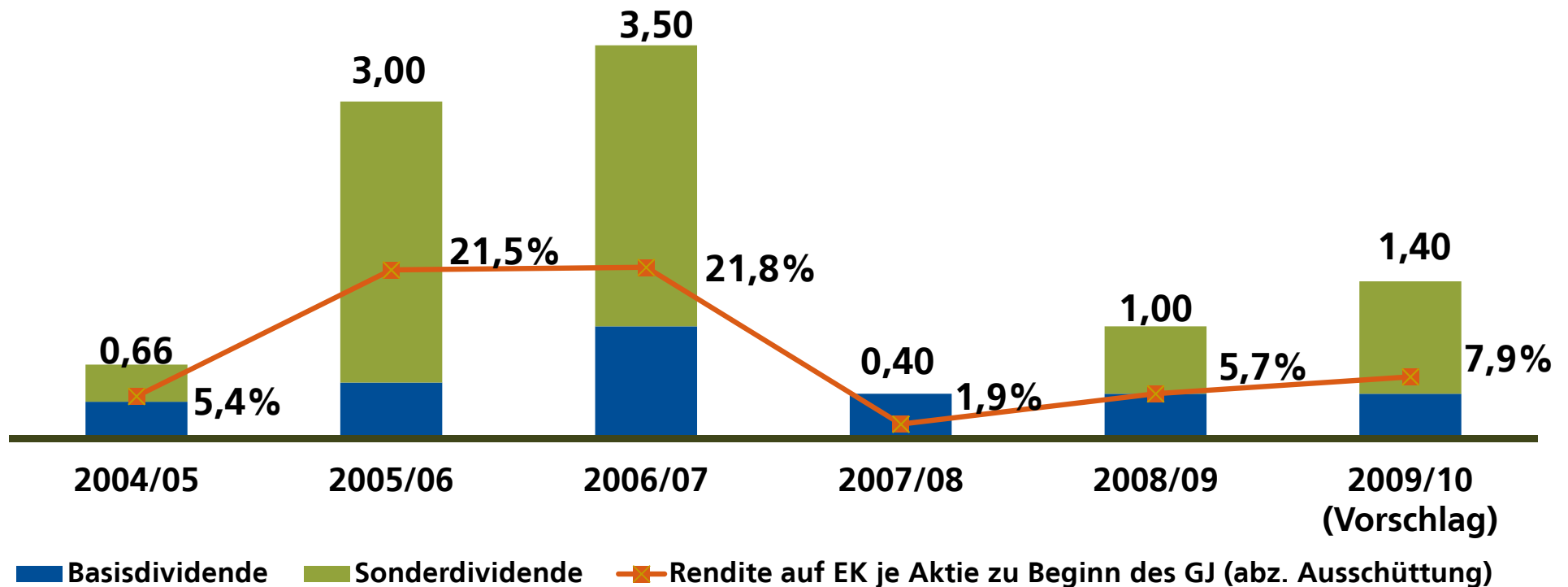
– Entspricht nahezu 50 % des ausschüttungsfähigen Gewinns

■ Ziele unserer Dividendenpolitik

– Beteiligung der Aktionäre am langfristigen Unternehmenserfolg

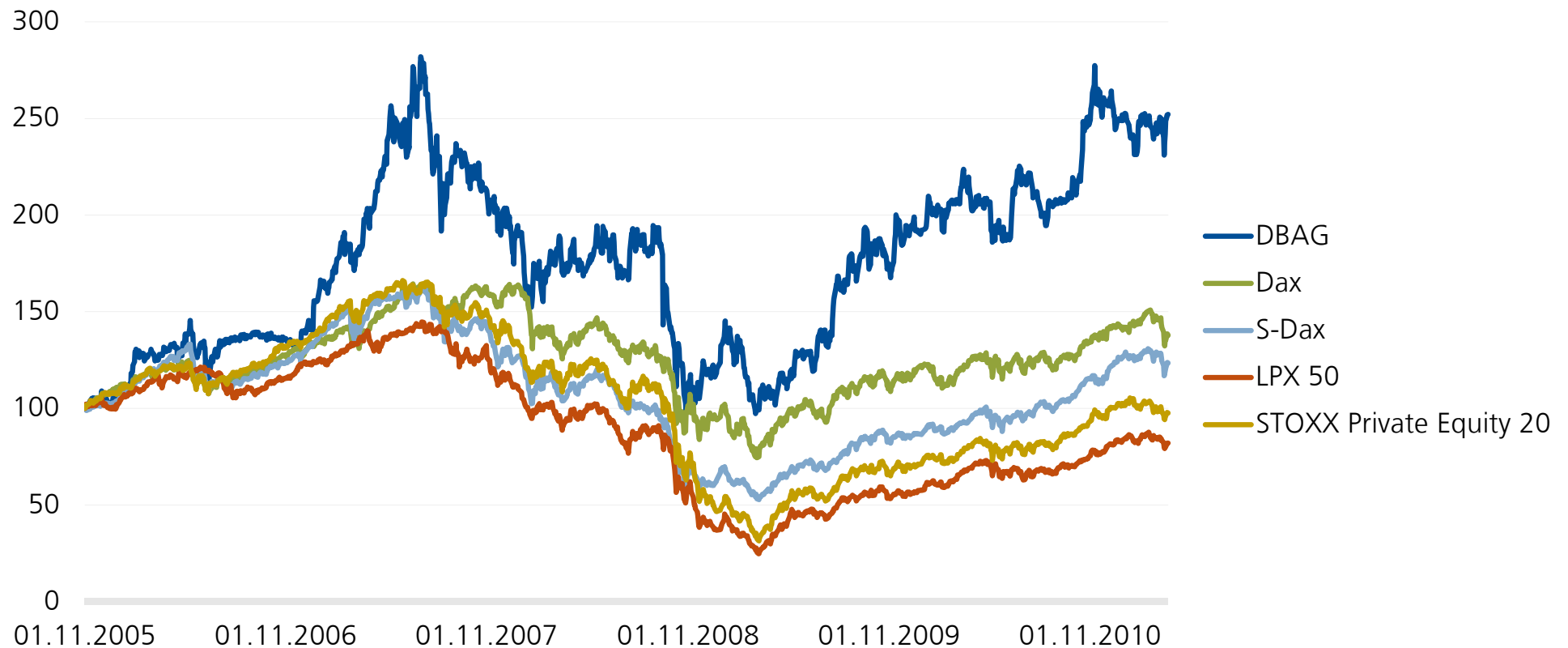
– Volatilität des Aktienkurses soll abgefedert werden

- Ausschüttung von 1,40 € je Aktie entspricht Ausschüttungsrendite von –7,9 % bezogen auf EK je Aktie zu Beginn des GJ 2009/2010



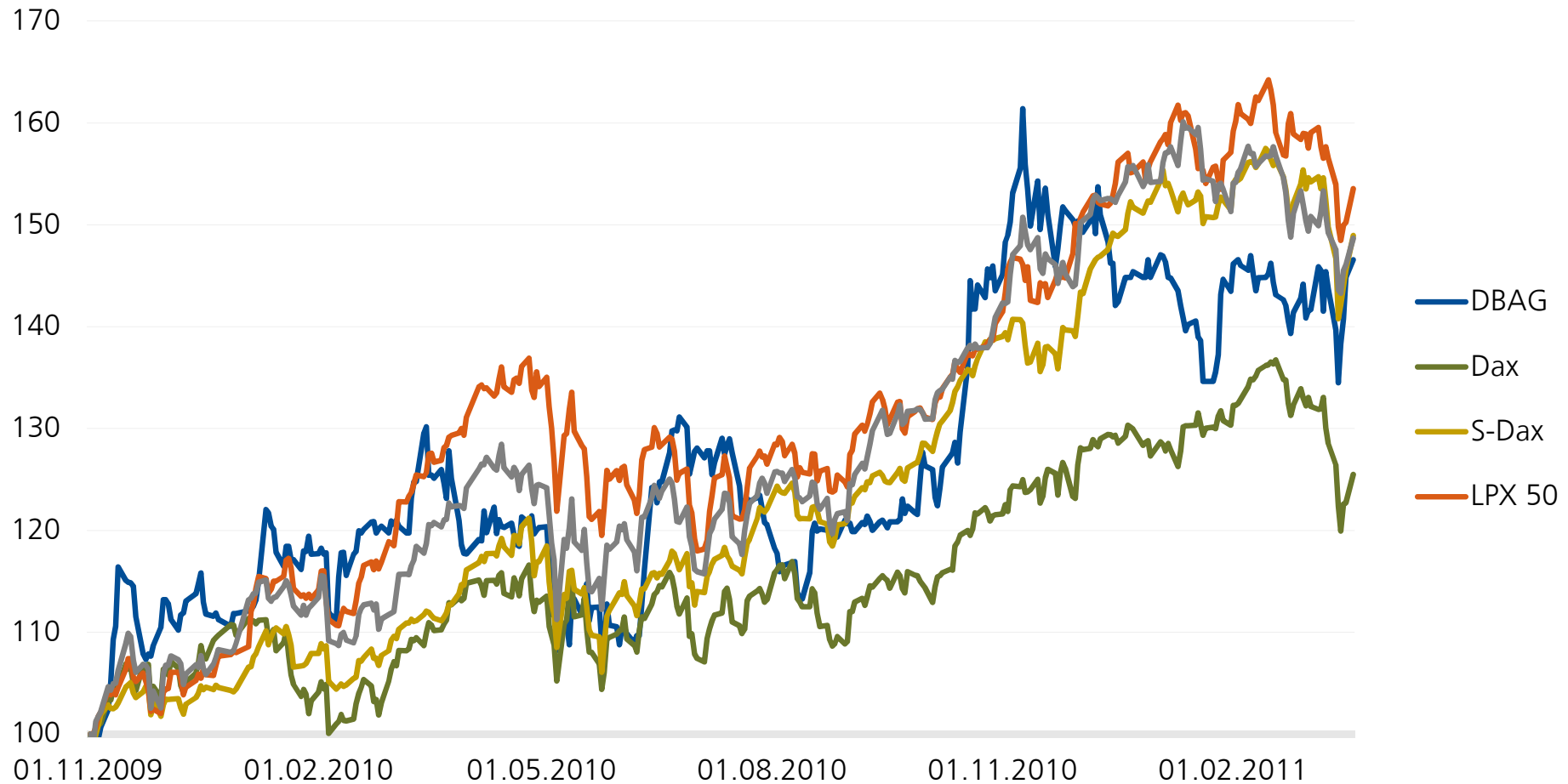
Aktie langfristig besser als Vergleichswerte

Wertentwicklung der Aktie und wichtiger Indices (1. Nov. 2005 bis 22. März 2011, 1. Nov. 2005=100)



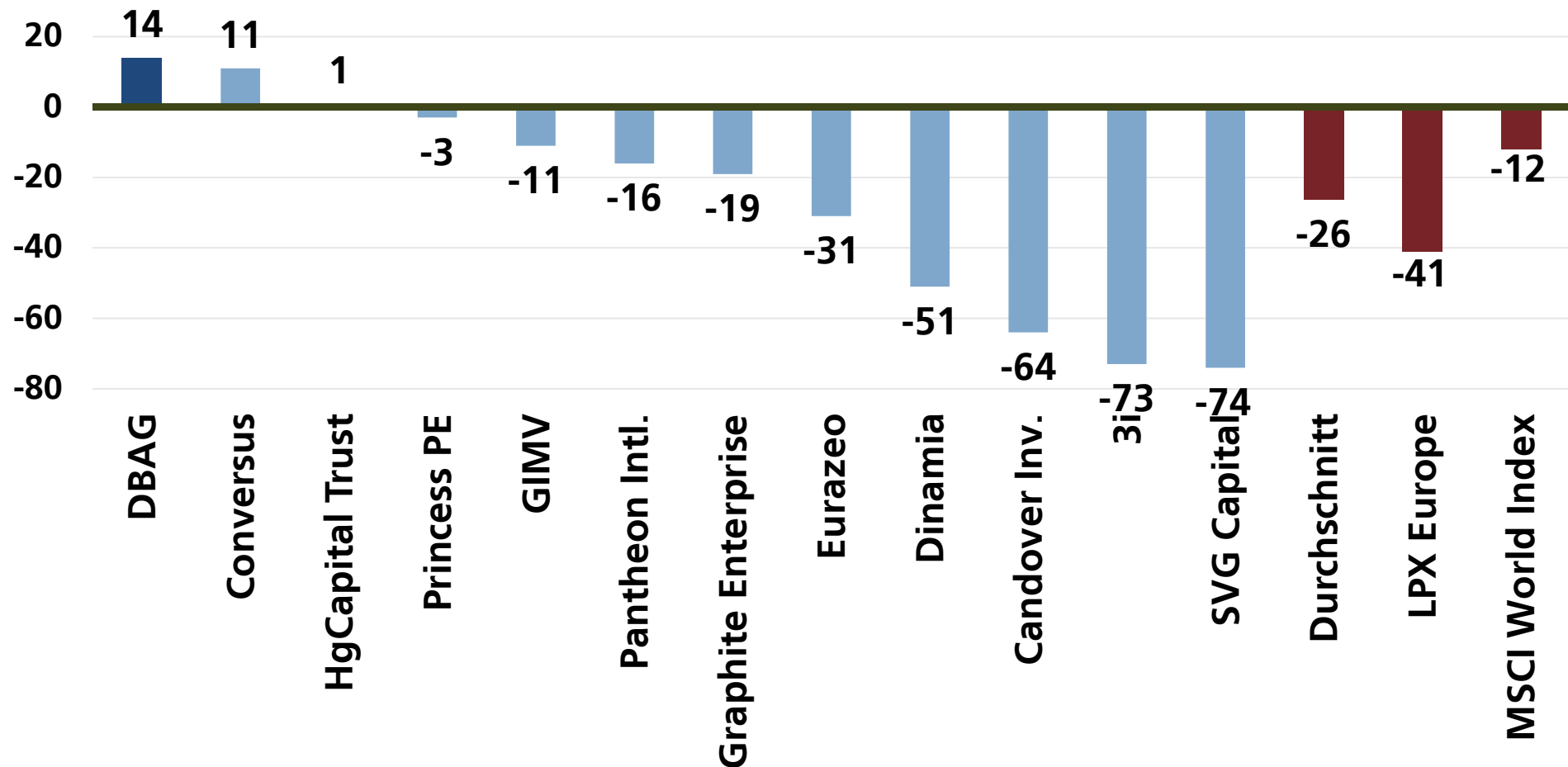
Aktie kurzfristig im Markttrend

Wertentwicklung der Aktie und wichtiger Indices (1. Nov. 2009 bis 21. März 2011, 1. Nov. 2010=100)



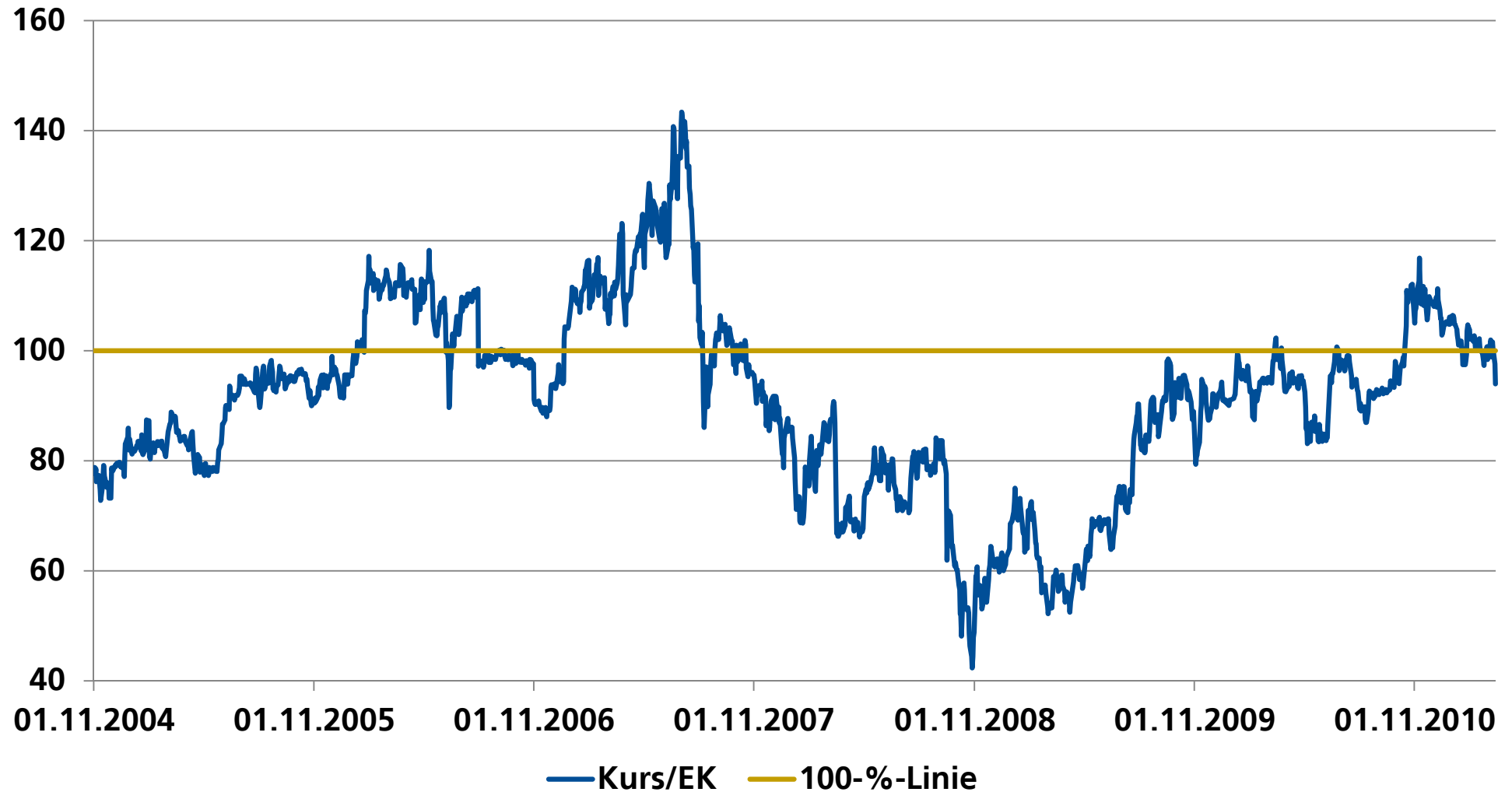
DBAG: Beste Eigenkapital-Entwicklung seit Beginn der Finanzkrise

Entwicklung des Eigenkapitals je Aktie seit Beginn der Finanzkrise
(in %, 30. Juni 2007 bis 31. Dezember 2010)



Quelle: J.P.Morgan Cazenove nach Morningstar

Aktienkurs in der Nähe des Eigenkapitalwertes je Aktie



Erfolgreiches Management-Buy-out: France Distribution Gestion

■ Unternehmen

- Führender Category-Manager in Frankreich
- Umsatz (2010, vorläufig) 107 Mio. €
- 750 Mitarbeiter / 15 Standorte

■ Investment

- 4,9 Mio. € im Juni 2010 investiert
- DBAG mit 15,5 % beteiligt

■ Werttreiber

- Organisches und externes Wachstum
 - durch Sortimentserweiterung
 - durch Erschließung neuer regionaler Märkte
- Steigerung der Effizienz
- Stärkere Integration stark dezentral aufgestellter Gruppe



„Jahre des Säens“ – gute Investitionsmöglichkeiten

Buy-out-Markt

- Weitere Markterholung und Marktbelebung sowie attraktives Angebot erwartet
- Erhöhte Planungssicherheit
- Banken geben Zusagen für hohe Kredite

DBAG

- Prüfung mehrerer Investitionen in Management-Buy-outs und Wachstumsfinanzierungen
- Ausreichend Mittel für Eigenkapitalbeteiligung
- Erfahrenes und großes Investment-Team mit hoher Expertise

Gute Chancen für Eigenkapitalinvestitionen im Mittelstand

- **Großer Eigenkapitalbedarf bei zahlreichen Unternehmen des Mittelstands**
- **Rezession hat (ohnehin knappe) Eigenkapitalbasis vielfach angegriffen**
- **Banken müssen Anforderungen an Kreditvergabe verschärfen**
- **Akquisitionen müssen finanziert werden**
- **Mezzanine-Programme werden fällig (2011 bis 2014 rund 5 Milliarden Euro)**

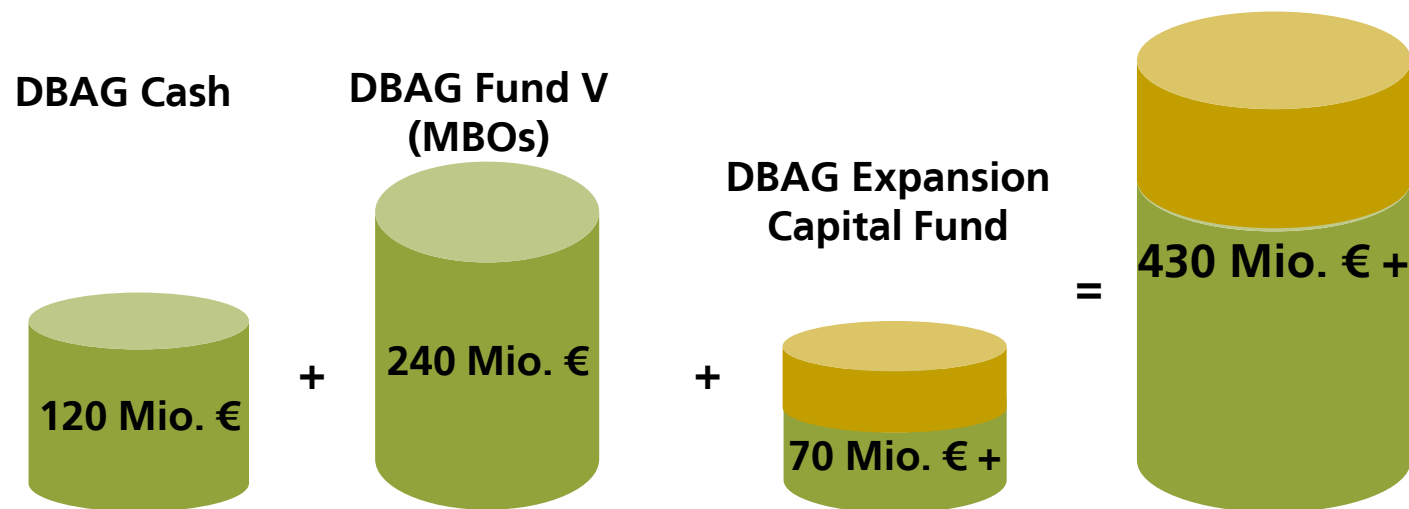
- Zugang zu mehr potenziellen Beteiligungsunternehmen
=> Chancen für das Buy-out-Geschäft
- Verbreiterung der Investorenbasis für Parallelfonds
=> höheres verwaltetes Vermögen,
höhere Verwaltungserträge
- Mehr Erfahrungen
- Dichteres Netzwerk

Erfolgreiches Fundraising: 170 Mio. € nach erstem Zeichnungsschluss

- Investoren sagen DBAG Expansion Capital Fund 70 Mio. € zu
- Weitere 100 Mio. € aus der Bilanz der DBAG
- Zielvolumen von 200 bis 250 Mio. € soll bis Mai erreicht werden
- Zusätzliche Verwaltungserträge
- Investitionsstrategie grundsätzlich unverändert und unabhängig von Investitionstyp Buy-out oder Wachstumsfinanzierung

430 Mio. € für Eigenkapitalbeteiligungen verfügbar

- Aus der Bilanz der DBAG stehen rund 140 Mio. € für MBO und Wachstumsfinanzierungen bereit
- Erst 45 Prozent des DBAG Fund V abgerufen: Weitere 240 Mio. € sind verfügbar
- Investoren sagen DBAG Expansion Capital Fund 70 Mio. € zu; Fundraising läuft bis Ende Mai



Guter Start ins neue Geschäftsjahr: 10,0 Mio. € Konzernüberschuss in Q1

- **Konzernergebnis von 10,0 Mio. € im ersten Quartal**
- **Eigenkapital je Aktie steigt um 3,9 % auf 20,75 €**
- **Überwiegende Anzahl der Unternehmen mit positivem Wertbeitrag**
- **Portfolio in guter Verfassung**
 - Unternehmen schließen 2010 teilweise besser ab als erwartet
 - Beispiel Preh GmbH: Umsatz und Ergebnis auf Rekordniveau
 - Beispiel Heim & Haus GmbH: Umsatz und Ergebnis auf Rekordniveau
 - Beispiel Grohmann GmbH: Auftragseingang auf Rekordniveau
 - Budgets 2011 über 2010er Abschlüssen
- **Dealflow weiter verbessert**

- „Gemeinnützige Stiftung der Deutschen Beteiligungs AG“ im vergangenen Geschäftsjahr gegründet
- Unterstützung von aktiven und ausgeschiedenen Mitarbeitern von aktuellen und ehemaligen Portfoliounternehmen sowie deren Angehörigen in Notlagen
- Zunächst 100.000 € Stiftungskapital

- „Freunde und Förderer der Schirn“ – Engagement auch in diesem Jahr fortgesetzt



- **TOP 7: Neuwahlen zum Aufsichtsrat**
- **TOP 8: Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien**

- **Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichts der Deutschen Beteiligungs AG zum 31. Oktober 2010 mit dem erläuternden Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 und Abs. 5 HGB, Vorlage des gebilligten Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts zum 31. Oktober 2010 mit dem erläuternden Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB sowie des Berichts des Aufsichtsrats**

■ Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

■ Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2009/2010

■ Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009/2010

■ Beschlussfassung über die Billigung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder

■ Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010/2011

■ **Neuwahlen zum Aufsichtsrat**

1. Roland Norbert Frobel
2. Prof. Dr. Günther Langenbacher
3. Philipp Möller
4. Dr. Hendrik Otto
5. Andrew Richards
6. Gerhard Roggemann

Tagesordnungspunkt 7

7.1	Roland Norbert Frobel	
7.2	Prof. Dr. Günther Langenbacher	
7.3	Philipp Möller	

Tagesordnungspunkt 7

7.4	Dr. Hendrik Otto	
7.5	Andrew Richards	
7.6	Gerhard Roggemann	

- **Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien und zum Ausschluss des Andienungsrechts beim Erwerb und des Bezugsrechts bei der Verwendung**
 - Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien
 - Arten des Erwerbs
 - Verwendung der eigenen Aktien
 - Einziehung der eigenen Aktien
 - Ausnutzung in Teilbeträgen und durch abhängige Unternehmen bzw. durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder der von ihr abhängigen Unternehmen
 - Ausschluss des Bezugsrechts bei der Verwendung

Vielen Dank!

- **Auf Wiedersehen im März 2012**
- **Neuigkeiten erhalten Sie regelmäßig unter www.deutsche-beteiligung.de**

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Diese Präsentation enthält vorausschauende Aussagen. Vorausschauende Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen und Vergangenheit beschreiben; sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen.

Jede Aussage in diesem Bericht, die unsere Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen sowie die zugrunde liegenden Annahmen wiedergibt, ist eine vorausschauende Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der Deutschen Beteiligungs AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ereignisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, in Europa, in den Vereinigten Staaten von Amerika oder andernorts – den regionalen Schwerpunkten unserer Investitionstätigkeit.